

Eigenverantwortliche Praxis üben – Erfahrungsbericht Schulstation



Foto: ELK

Beim Vorbereiten der Medikamentendosen für die Patienten

Mein Name ist Nina Scherer, ich bin im 6. Semester der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Meine Ausbildung absolviere ich in der Evangelischen Lungenklinik Berlin. Zusammen mit meiner Mitschülerin Stefanie Schmolinga möchte ich über den Einsatz auf der Schulstation der Evangelischen Lungenklinik (ELK) berichten.

Unser Einsatz war für zwei Wochen vorgesehen. Voller Spannung auf das, was uns erwarten würde, starteten wir diese Station unserer Ausbildung am 27. April pünktlich um 6:30 Uhr.

Zunächst wurden wir von der Stationsleiterin Heike Schürer und der Praxisanleiterin Jennifer Bruhn empfangen und begrüßt. Es folgte eine kurze Vorstellung der Station und was in den folgenden zwei Wochen auf uns zukommen würde. Ebenfalls in unserem Team der Schulstation waren der Azubi Steven Herrmann, die Praktikantin Johanna Schmidt sowie der Altenpflegeschüler Jens Gollert, die wir bei der Gelegenheit gleich kennen lernten.

In der ersten Woche erhielten wir umfangreiche Einblicke in die Stationsabläufe. Jeder Schritt von der Aufnahme bis zur Entlassung, wurde uns von einer erfahrenen Fachkraft erklärt. Jede unsere Fragen wurde von ihr beantwortet. So mit einem Verständnis für die Abläufe gerüstet, erhielten wir am Ende der Woche den Auftrag einen Zeitplan für die darauf folgende Woche aufzustellen. Die Aufgabenstellung lautete, die Station zu übernehmen und eigenständig zu führen.

Das Wochenende verging wie im Fluge, fieberten wir doch alle auf unsere große Woche, den Praxistest, zu. Der Montag begann mit der Dienstübergabe und der Einteilung der Bereiche. Es war schon ein komisches Gefühl, so ganz allein, für einen Bereich die Verantwortung zu übernehmen. Jennifer Bruhn, unsere Praxisanlei-

terin stand uns natürlich für Rückfragen immer zur Seite. Insgesamt war die Woche ein voller Erfolg und gerade so kurz vor dem Examen eine tolle Gelegenheit, alles zu wiederholen und in eigenverantwortlicher Praxis zu festigen. Beeindruckt waren wir von dem Vertrauen und der Akzeptanz des interdisziplinären Teams. Wir waren in der Tat die verantwortlichen Ansprechpartner. Alle Berufsgruppen waren informiert und wandten sich bei Fragen und Anordnungen direkt an uns. Auch die Patienten fanden den Rollentausch sehr gut. Sie meinten, dass sie gar nicht merken würden, dass wir Auszubildende seien. Gelernt haben wir durch unsere Praxisübung eine ganze Menge. Es ist eben ein Unterschied Dinge zu beherrschen und sie in der Praxis anzuwenden. Den größten Schritt haben wir bei den administrativen Aufgaben gemacht. Sie spielen in der Ausbildung erst einmal eine untergeordnete Rolle. Hier aber mussten wir sie wie jeden anderen Aspekt der Stationsarbeit ebenfalls selbständig bewältigen.

Nicht ganz so einfach war das Delegieren von Aufgaben. Einerseits muss man sich im Klaren darüber werden, wann es sinnvoll ist zu delegieren und dann an wen. Hier entsprechende Entscheidungen zu treffen und zu kommunizieren, brauchte etwas Übung, was wir aber rasch beherrschten.

Am letzten Tag nahm sich unsere Praxisanleiterin Zeit, um unseren Einsatz auf der Station mit uns zu besprechen und zu bewerten. Ganz herzlich möchten wir uns für das große Vertrauen und die tolle Lernatmosphäre auf der Schulstation bedanken. Und wir wünschen der Schulstation, die im nächsten Jahr die Praxiswochen auf vier Wochen erweitern wird, weiterhin alles Gute.

Nina Scherer, Stefanie Schmolinga, Steven Herrmann

Anmerkung der ELK:

Es freut uns, dass Nina Scherer und Stefanie Schmolinga, beide im letzten Ausbildungssemester, das Angebot von Pflegedirektorin Bianka Grau angenommen haben und ab September als Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Lungenklinik arbeiten werden.

Weltnichtrauchertag 31. Mai 2015

Schon wieder ein Aktionstag zum Weltnichtrauchertag – ist das nicht langweilig? Natürlich nicht! Zum 3. Mal organisierte das Pflege-Team der Thoraxchirurgie (Stat. 207A) einen Informationsstand für Patienten und Mitarbeiter der Evangelischen Lungenklinik Berlin im Foyer. Dort fanden nicht nur die Süßigkeiten regen Zuspruch.

Langjährige Patienten und ehemalige Raucher – jetzt stolze Nichtraucher – nutzten die Chance, sich mit Infomaterial für ihre Bekannten zu versorgen, um sie mit Hilfe des Materials davon zu überzeugen das Rauchen aufzugeben. Bei den Gesprächen am Infotisch waren immer wieder E-Zigaretten das Thema. Frage war, ob sie als mögliche Alternative oder zum Abgewöhnen in Frage kommen. Daraus entspann sich eine rege Diskussion über das Für und Wider von E-Zigaretten, die im Anschluss an den Vortrag „Aktion Rauchfrei“ von Kevin Bugai (GuK, Thoraxchirurgie) noch an Tiefe gewann.

In seinem Vortrag nahm Kevin Bugai das Thema des diesjährigen Weltnichtrauchertages „E-Zigaretten und E-Shishas: Chemie für die Lunge!“ auf und verdeutlichte, dass diese Alternativen ebenfalls unkalkulierbare Gefahren für die Gesundheit bergen.

Als Hilfsmittel bei der Entwöhnung hat sich in vielen Fällen ein Nikotinpflaster bewährt. Mehrere Patienten empfanden dies nach einer



Foto: ELK

Kevin Bugai erläutert das Infomaterial zum Weltnichtrauchertag

Lungenoperation auf unserer Station als gute Lösung, um die postoperative Genesung durch Rauchen nicht zu gefährden.

Ebenfalls hilfreich waren Tipps der Physiotherapeutin bei lästigem Husten. Ein weiteres, einfaches Hilfsmittel zum Sekretmanagement, das die Entwöhnung unterstützt, konnte am Infostand ausprobiert werden. Herr Freyberg, der Leiter des Qualitätsmanagement, ließ es sich nicht nehmen dieses Hilfsmittel zur Sekretolyse selber zu testen und war von deren Nutzen überzeugt.

Wir freuen uns auf den nächsten Weltnichtrauchertag, vielleicht auch bei gutem Wetter auf der Wiese vor dem Haus 205 – auf Wunsch der Patienten!

Annett Korff (Physiotherapeutin, Thoraxchirurgie)

„Mit jedem Zug inhalieren die Konsumenten ein Chemikaliengemisch aus Propylenglykol und/oder Glycerin, Aromen und zumeist Nikotin. ... Zum Teil wurden in diesen Aerosolen sogar krebserzeugende Substanzen gefunden. ... Es gibt zudem keinen Nachweis, dass E-Zigaretten als Hilfsmittel zum Rauchstopp geeignet sind. Da sie das Rauchritual aufrecht erhalten, senken sie möglicherweise sogar die Motivation, mit dem Rauchen aufzuhören.“

Quelle: Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR)

VORMERKEN: Pflege-Fortbildungskalender der Evangelischen Lungenklinik Berlin 2015

FB-Punkte für die Registrierung als beruflich Pflegende/r (Identnummer: 20091458) | ANMELDUNG: bianka.grau@pgdiakonie.de

Datum	Thema	Zeit	Raum
02.09.2015	Qualitätszirkel im Rahmen des Lungenkrebszentrums	15:30-16:30 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
08.09.2015	Dekubitus	14:15-15:00 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
23.09.2015	Schmerzmanagement in der Onkologie	16:00-19:00 Uhr	Tumorzentrum Berlin, Robert-Koch-Platz 7
09.11.2015	Expertenforum Physiotherapie	09:00-16:00 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
10.11.2015	Diabetes und Insulingaben	14:15-15:00 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
25.11.2015	Qualitätsmanagement in der Onkologie	16:00-18:00 Uhr	Tumorzentrum Berlin, Robert-Koch-Platz 7
25.11.2015	Qualitätszirkel im Rahmen des Lungenkrebszentrums	15:30-16:30 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
monatlich	Pneumologisch-thoraxchirurgische Fortbildung	16:00-17:30 Uhr	Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang

HERAUSGEBER Evangelische Lungenklinik Berlin – Krankenhausbetriebs gGmbH

Lindenberger Weg 27 | 13125 Berlin | Telefon 030 94802-0 | www.pgdiakonie.de/lungenklinik

GESCHÄFTSFÜHRER Bert Zeckser | Registergericht AG Berlin Charlottenburg | Reg.-Nr. 97 HRB 41784

REDAKTION Thomas Steiger | LAYOUT Claudia Brose | kostenfreier Versand (dreimal pro Jahr) | STAND 08/2015